

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

61. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 21. December 1837.

Die Kinderfresser.

(Fortsetzung.)

Die Gattin des Pfarrers ging sogleich und entledigte sich ihres Auftrags mit der gewissenhaftesten Treue. Schwins seinerseits ließ zehn von den entschlossenen jungen Dorfbewohnern sich bewaffnen und bivouakirte mit ihnen in dem Schuppen seines Hauses, bereit, in der Richtung, die ihm angezeigt würde, aufzubrechen, ohne nur daran zu denken, nach der Anzahl der Feinde oder nach der Dringlichkeit der Gefahr zu fragen. Während die Pfarrerin sich dieser Pflicht entledigte, verließen die vier Soldaten das Gehöft, um sich in die Pfarrwohnung zu begeben; der Pfarrer erwartete sie vor seiner Thüre und hieß sie mit den Worten eintreten: Friede sei mit Euch. Man hatte in einem Zimmer ein Strohlager zurecht gemacht, auf welchem Decken ausgebreitet waren. Dies war Alles, was der gute Wille des Pfarrers für die Bequemlichkeit seiner Gäste thun konnte; diese Vorkehrungen genügten jedoch vollständig für die Ruhe der vier Soldaten, die schon seit lange gewohnt waren, auf hartem Boden zu schlafen. Sie warfen ihre Mäntel und ihre Waffen auf dieses Lager und begaben sich sodann zu dem Pfarrer, der sie in einem andern Zimmer erwartete, um ihnen eine derbe, aber hinlänglich nahrhafte Mahlzeit anzubieten. Die Familie
des

des Geistlichen hatte schon ihr Abendbrot zu sich genommen; indessen setzte sich doch der Pfarrer zu seinen Gästen, um die Honneurs zu machen. Während sie ihr Essen verzehrten und sich einer rohen soldatenhaften Heiterkeit überließen, welche die Gegenwart des würdigen Geistlichen kaum in lockern Zügen erhielt, trug sich ein sonderbarer Vorfall in dem, den Soldaten bestimmten Zimmer zu.

Das Kind war mit seiner Mutter in dasselbe eingetreten, und besichtigte mit der Neugierde seines Alters die auf dem Strohlager herumliegenden Waffen und Montirungs-Gegenstände. Brandt, der seinem jungen Herrn gefolgt war, stellte sich vor einen der Mäntel, welchen man in den dunkelsten Winkel des Zimmers gelegt hatte, beschnuffelte ihn einige Sekunden lang, setzte sich dann auf die Hinterfüße und fing an, ein dumpfes Geheul von sich zu geben. Der Knabe versuchte mehrmals vergebens, ihm Stillschweigen zu gebieten.

Endlich erstaunt über seine Beharrlichkeit machte er seine Mutter hierauf aufmerksam, die sogleich vermuthete, der Mantel werde ein schon stark angegangenes Bild verbergen, welches die Soldaten vielleicht in dem Gehölz erlegt hätten, sie rief ihren Mann herbei, der ihren Argwohn theilte. Die Bedenklichkeiten, welche dem Geistlichen sein natürliches Zartgefühl und die Pflichten der Gastfreundschaft einflößten, setzten sich dem Gedanken entgegen, seine Zweifel aufzuklären, ohne zuvor seine Gäste zu benachrichtigen. Indessen die schwierigen Umstände, in denen er sich befand, die Einsamkeit seiner Wohnung und der Charakter der Menschen, denen er den Muth hatte eine Zufluchtsstätte zu geben, schienen ihm gehörige Entschuldigung für seine Neugierde. Demzufolge wickelte er den Mantel auseinander, der in der That ein ziemlich umfangreiches Packet verbarg, dessen eckige Formen und weiches Anfühlen keinen Zweifel über seinen Inhalt aufkommen zu lassen schienen.

Als indessen der Geistliche die Leinwand aufgemisfelt hatte, die das vermuthliche Bild umhüllte, übertraf die Wirklichkeit bei weitem seine Erwartung, und er mit seiner Frau taumelten vor Schreck zurück, als sie den mit vielen Wunden bedeckten Leichnam eines Kindes erblickten. Die Frau des Geistlichen hatte sich so erschrocken, daß sie einer Ohnmacht nahe war, aber der Gedanke, welche Gefahr ihrem Kinde und ihrem Manne drohen könnte, erhielt ihre Kraft aufrecht. Ich habe es ja gesagt, lispelte sie mit schwacher Stimme, während sie ihr Mann in seinen Armen hielt: diese Menschen sind vor dem Herrn verflucht. O! mein Gatte, wo hat dich deine Klugheit hingeführt, daß du dich ihnen so in die Hände gegeben hast?

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Am 4. Advent (den 24. Decbr.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiac. Prof. Franke. Um 2 Uhr Hr. Cand. Rothe. Allgem. Beichte, Sonnabend den 23. Dec. um 2 Uhr, Hr. Oberpf. Superint. Fulda.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr ein Candidat.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompr. Dr. Rienäcker. Um 2½ Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes. Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.

Um 2 Uhr allgem. Beichte, Hr. Sup. Guerike.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

2. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

Herr F. übersandte heut unterzeichneter Kasse eine Anweisung auf 2000 Stück Braunkohlensteine zur Vertheilung an hilfsbedürftige Arme.

Halle, den 16. December 1837.

Die städtische Armen-Kasse.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 19. December 1837.

Weizen	1	Thlr.	12	Sgr.	6	Pf.	bis	1	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	;	2	;	6	;	—	1	;	6	;	3	;
Gerste	—	;	22	;	6	;	—	—	;	23	;	9	;
Hafser	—	;	16	;	3	;	—	—	;	20	;	—	;

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. W. Kretz in Stollberg. 2) An den Kossäten Schögel in Remsdorf. 3) An die verw. Frau Maurermeister Schmidt in Reinsdorf. 4) An Hrn. Präsident Wiegelipp in Groitzsch. 5) An Hrn. Amtsverwalter Müller in Lauchstädt. 6) An Herrn Ober-Gerichts-Anwalt Greineisen in Cassel. 7) An Frau Eken in Werseburg. 8) An Hrn. Mechanikus Haubold in Braunschweig. 9) An Hrn. Kaufmann Pie;

Wieschel in Magdeburg. 10) An Hrn. Kaufmann Müller in Pritschena. 11) An Hrn. Cantor Schulz in Kleepzig. 12) An Hrn. Häusler Jänicke in Neuk. 13) An Hrn. Cand. theol. Horn in Hornberg. 14) An Hrn. Prediger Wiese in Förderstädt. 15) An Hrn. Auscultator Gruber in Förderstädt.

Halle, den 19. December 1837.

Königl. Postamt. Göschel.

Die neue Hutfabrik empfiehlt die neueste Façon von Kastor: Fichhüten zu ganz billigen Preisen.

Große Steinstraße Nr. 178.

J. G. Staginrus.

Daß ich mich allhier auf der Brunschwarte unter Nr. 568 als Bäcker etablirt habe, und für möglichst gute Waare so wie reelle Bedienung sorgen werde, zeige ich hiernit ergebenst an und bitte um geneigten Zuspruch.

Halle, den 20. December 1837.

Carl Terpe.

Punschextract, Arrac, Jam. Rum, Westindischen Rum und Zucker: Rum, so wie alle Sorten feine liqueure und abgezogene Brantweine empfiehlt in vorzüglicher Waare zu billigen Preisen

J. J. Stegmann.

Rechten Genueser Citronat zu billigen Preisen bei

J. J. Stegmann.

Frischen Aste. Caviar, Lüneburger und Rheins: Neunaugen, Bratheringe, mar. Kal, Koll: Kal, Pomm. Gänsebrüste, Braunsch. Schack: wurst, geräuch. Weserlachs, Limburger, Parmesan, Sahnen, Kräuterkäse, Ital. Mac: caroni, Nudeln empfiehlt

die Riselsche Handlung.

Feinsten Ananas und Citronen: Punschextract, Bischof: Essenz, Arrac de Goa, Baseler Kirschwasser und Eau de Cologne empfiehlt

die Riselsche Handlung.



Mein bekanntes Lager von
Regen- und Sonnenschirmen
ist auf's beste sortirt und empfehle ich namentlich
seidene Regenschirme mit eisernem Stock
und ein hübsches Sortiment von

Kinder-Regenschirmen
unter Zusicherung billigster Preise.

S. A. Spieß. Schirmsabrik.

Einen Kettenhund sucht zu kaufen
Schoch, kleine Ulrichsstraße.

Das wohl eingerichtete Logis der 2ten Etage meines
Hauses (Stadt: Fleischergasse Nr. 134), bestehend aus
drei heizbaren Piecen, mehreren Kammern, Küche,
Keller, Mitgebrauch des Waschauses u. s. w., ist von Ostern
k. J. ab zu vermietthen. Weinhold.

In meinem Hause Nr. 293 Leipziger Straße ist
eine Familienwohnung mit allem Zubehör von Ostern
1838 ab zu vermietthen. Krüger.
Halle, den 19. December 1837.

In Nr. 809 an der Marktkirche ist eine tapezirte
Stube, Kammer, Küche und Zubehör zu vermietthen.

Ein Logis Bel. Etage, 5 Stuben, Entree, meh-
rere Kammern, Küche, Boden und Keller enthaltend,
ist zu vermietthen und sogleich oder Ostern zu beziehen.
Auf dem Hofe ist Brunnen- und Röhrrwasser und beim
Nebenhause ein kleiner Garten. Eben so ist ein kleine-
res Logis vorn heraus mit 3 Stuben und Zubehör von
Ostern ab zu vermietthen, kleine Ulrichsstraße Nr. 1020.
Stengel, Maurermeister.

Zu Ostern kommenden Jahres wird eine Stube
nebst einigen Kammern, Pferdestall und Plan, Braun-
kohlensteine zu machen, zu miethen gesucht. Näheres
ist zu erfahren auf dem Strohhofe in der Liliengasse
Nr. 2068 parterre.

Das Pfeifen-Magazin
von

G. A. Pfautsch

empfiehlt sein Lager sehr moderner Tabakspfeifen à Stück
von 1 Silberpfennig bis 5 Thlr., in Duzend billiger.
Alter Markt Nr. 493.

Zum nahen Weihnachtsfest empfehle ich mein auf's
reichhaltigste sortirtes Lager von

Tabakspfeifen eigener Fabrik,
worunter mehrere Sorten sich zum Geschenk vorzüglich
eignen. S. A. Spieß.

Moderne kurze Tabakspfeifen aller Art, wie auch
lange, sind wieder vorräthig gemacht und empfiehlt zum
billigsten Preis

S. Saas, Horndrechslermeister.
Schmeerstraße Nr. 718.

Es empfiehlt

die Gerlach'sche Handlung

ihr Lager von Lampen in allen Gattungen, von den ein-
fachsten bis zu den elegantesten, Kaffeebretter, Zucker-
dosen, Brot- und Fruchtkörbe, Flaschen- und Gläser-
teller, Tafel-, Spiel-, Arm- und Handleuchter, Licht-
scheerteller, Feuerzeuge in allen Arten, Spucknapfe,
Wachstochbüchsen, Schreibzeuge, Fidibus- und Aschen-
becher u. s. w., so wie alle in dieses Fach einschlagende
Artikel in den neuesten und geschmackvollsten Façons.

Contourte Stearin-Kinderlichter in allen Farben
das Duzend 7½ Sgr., als auch coul. Spermaceri- und
Wachs-Tafellichter, farbigen Wachstoch und sonstige
Lichter empfiehlt die Gerlach'sche Handlung.

Recht bairisches Bier in Flaschen Moriskirchhof
Nr. 609 bei Kleemann.

In der Geiststraße Nr. 1281 stehen Rohr- und
Polsterstühle, Spiegeltischen, ein Auszugtisch und
andere Meubles billig zu verkaufen.



Die Liedertafel

fällt am 23. und 30. d. M. aus.

Der Vorstand.

Sonnabend den 9. Decbr. ist auf dem Jägerberge bei dem Valle aus Versehen ein schwarzes Umschlageruch mit eingewirkter Kante vertauscht worden, es wird gebeten, solches bei dem Kastellan baldigst umzutauschen.

10 Sgr. habe ich als Vergütung auf den mir entwendeten und angeblich wieder verlorenen Löffel erhalten. Derselbe kostet 1 Thlr. 10 Sgr., die Insertionsgebühren beider Anzeigen 18 Sgr. Ist mir der entstandene Verlust binnen 8 Tagen ersetzt, so werde ich den Namen der sehr bekannten Person nicht nennen.

C. Wassermann.

Schlittschuhe

mit und ohne Riemen in allen Nummern, in Duzenden wie im Einzelnen am billigsten bei

J. A. Spieß.

Ich mache einem geehrten Publikum hiermit bekannt, daß ich das Bäckergeschäft meines seligen Mannes fortsetze und auch zu bevorstehendem Feste eben so wie früher Bestellungen annehme.

Wittwe Schmidt an der Moriskirche.

Von jetzt an werde ich alle Markttage vor dem Rathskeller am Markt Karpfen nach dem Gewichte verkaufen.

Fischhändlerin Hoffmann,
wohnhaft Weingärten Nr. 1863.

Um allen Irrungen vorzubeugen, zeige ich ergebenst an, daß mein zwischen Halle und Berlin seit 5 Jahren ununterbrochen bestehendes bequemes Personentransportmittel nach wie vor in Halle nur in dem dortigen Gasthose zum schwarzen Bär verkehrt. Die Billigkeit und die Reellität, so wie die Sicherheit für das anvertraute Gut ist allgemein bekannt.

Carl Schulze.